

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 216.

Donnerstag den 4. August.

1870.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des königlichen Ministerium der Justiz ist die Beforgung der in Folge des Gesetzes, die Einführung der Civilstandsregister u. s. w. betr., vom 20. Juni 1870, den gerichtlichen Unterbehörden erwachsenden Geschäfte bei hiesigem Bezirksgericht der VIII. gerichtsamtl. Abtheilung desselben überwiesen worden.  
Leipzig, den 2. August 1870.

Das Directorium des Bezirksgerichts.  
Dr. Rothe.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der hilfbedürftigen Familien von Unterofficieren und Mannschaften der activen Armee. Auf Anordnung des königlichen Kriegsministerium werden die hier wohnhaften unterstützungsbedürftigen Familien von Unterofficieren und Mannschaften der activen Armee (für die Familien der einberufenen Reserve- und Landwehrmänner ist bereits anderweitig geforgt) aufgefordert, sich unter Beifügung der Frau- beziehentlich Lauffcheine- und Bescheinigung ihrer Bedürftigkeit mit genauer Angabe der Namen und des Alters der Frau und der Kinder, sowie des Namens, der Partei (Regiments, Bataillons, Compagnie u. s. w.) und des Grades des Mannes schleunigst bei uns schriftlich zu melden.  
Leipzig, den 30. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Am 3. September d. J. sind die jährlichen Zinsen der Stöckner'schen Stiftung an hiesige arme verschämte Bürgerwitwen, welche keine Almosen von der Armenanstalt empfangen, zu vertheilen und werden Bewerbungen um diese Spende auf dem Rathhause von Herrn Registrar Gutbier angenommen.  
Leipzig, am 2. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

An Stelle des mit dem heutigen Tage entlassenen Johannisthalwächters Eduard Aldermann ist der zeitliche Polizeidiener Moriz Eduard Dietrich als solcher an- und in Pflicht genommen worden.  
Leipzig, den 1. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Zur Ausstattung der hier einzurichtenden Reserve-Lazarethe sind sofort die nöthigsten Geräthschaften zu erkaufen. Bewerber um diese Lieferungen, als Klempner, Kupferschmiede, Tischler zc., Böttcher, Töpfer, Glas- und Steinguthändler haben das Weitere im Laufe des heutigen Tages bei der Garnison-Verwaltung Schloß Pleißenburg, Thurmhaus Nr. 4, zu erfragen.  
Leipzig, am 4. August 1870.

Königl. Garnison-Verwaltung.

## Kriegs-Chronik 1870.

### I. Monat Juli.

2. Marschall Prim schlägt dem spanischen Ministerrath den Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen als Kroncandidaten vor.

4. Der spanische Ministerrath beschließt, mit Zustimmung des Regenten, Marschalls Serrano, den Prinzen von Hohenzollern den Cortes als König von Spanien vorzuschlagen.

5. Interpellation des Deputirten Cochéry und Genossen in der französischen Legislativen über die spanische Königswahl.

6. In der französischen Deputirtenkammer sprechen sich die Minister Ollivier und Herzog von Gramont energisch gegen die Wahl des Prinzen von Hohenzollern aus, welche, hinter dem Rücken der französischen Regierung beschlossen, mit der Ehre und dem Einfluß der französischen Nation nicht verträglich sei.

7. Circulardepesche des spanischen Ministers des Aeußeren, Sagasta, constatirt, daß die Aufstellung der Throncandidatur des Prinzen von Hohenzollern ohne irgend welche vorher gegangene Verhandlung mit andern Mächten erfolgt und lediglich allein eigene Initiative der spanischen Regierung sei.

8. Der spanische Gesandte Dlozaga in Paris notificirt officiell der französischen Regierung die Aufstellung der Candidatur des Prinzen von Hohenzollern.

9. Graf Benedetti, französischer Botschafter am preussischen Hofe, verlangt in einer Audienz beim König Wilhelm zu Ems, daß derselbe dem Prinzen von Hohenzollern untersage, die Krone Spaniens anzunehmen; der König verweigert dies, da er einem

majorennen Prinzen von Hohenzollern Nichts zu befehlen habe. — Einberufung der spanischen Cortes auf den 20. d. M. zur Vornahme der Königswahl.

10. Circulardepesche der preussischen Regierung an ihre Vertreter bei den deutschen Regierungen, erklärt, daß Preußen bei Aufstellung des Prinzen von Hohenzollern als Throncandidat von Spanien gänzlich unbetheiligt sei.

11. König Wilhelm von Preußen erklärt dem französischen Botschafter zu Ems aufs Neue, daß er durchaus nicht befügt und gewillt sei, dem Prinzen von Hohenzollern in der spanischen Thronfrage Vorschriften zu machen; Baron Werther, preussischer Botschafter am französischen Hofe, verläßt Ems, um nach Paris zurückzukehren und diese Erklärungen der französischen Regierung zu überbringen. — Die Minister Gladstone und Lord Granville erklären im englischen Parlament, desgleichen der Minister des Aeußeren, Benosfa, im italienischen Parlament, daß die von ihnen vertretenen Regierungen ihr Möglichstes bei den betheiligten Mächten thun würden, den Frieden aufrecht zu erhalten.

12. Prinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen verzichtet freiwillig auf die Candidatur für den spanischen Thron um den Preis eines europäischen Krieges; der spanische Gesandte Dlozaga zu Paris notificirt dies sofort der französischen Regierung; nichtbestoweniger erklärt der Herzog von Gramont in einer Unterredung mit dem preussischen Botschafter von Werther, daß Frankreich sich damit allein nicht zufrieden geben könne, sondern daß der König von Preußen Bürgschaften geben müsse (vermitteltst eines persönlichen Schreibens an den Kaiser der Franzosen), daß niemals ein hohenzollern'scher Prinz auf diese Candidatur zurück-